ROTHER BERGVERLAG

entnommen aus dem Rother Wanderführer
Fernwanderweg E1 – Deutschland Süd
von Martin Marktl und Astrid Christ
ISBN 978-3-7633-4570-0

47 Engen – Singen

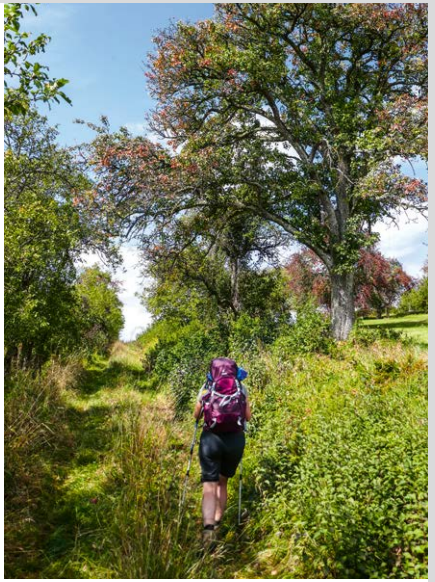
8.30 h | 25.6 km
↗ 870 m | ↘ 980 m

Vulkankegelspiel

Rund 300 Meter ragt der Basaltbrocken namens Hohenhewen über die Stadt Engen hinaus. Oben am Plateau des 844 Meter hohen einstigen Vulkankegels stehen die Reste einer mittelalterlichen Burgruine. Auf einem Mauerstück befindet sich heute eine kleine Aussichtsplattform, von der man neben unserem großen Ziel, dem Bodensee, auch weite Teile des Schwarzwaldes überblicken kann. Der zweite Gipfel des heutigen Tages befindet sich etwas abseits unseres Weges. Im Wald darunter ist die Abzweigung gekennzeichnet, von der man zur Ruine Hohenstoffeln aufsteigen kann. Der etwa 20-minütige Umweg lohnt sich in erster Linie bei historischem Interesse, da das bewaldete Plateau mit der Aussicht auf dem Hohenhewen nicht mithalten kann. Am nördlichen der beiden Hohenstoffeln-Gipfel befinden sich auf 842 Meter Höhe ein Kreuz und eine Schutzhütte. Früher gab es auf dem »Stoffel« sogar einen dritten Gipfel – dieser wurde jedoch von Bergleuten vollständig abgetragen. Nachdem das Basalt-Bergwerk vor Beginn des Zweiten Weltkrieges stillgelegt wurde, stellte das Land den Hügel unter Naturschutz.

Hegaublick mit Hohenhewen.

Ausgangspunkt: Engen, Krankenhaus.
Anforderungen: Einfache Berg- und Wanderwege, jedoch südseitig mehrere rutschige Passagen.
Markierung: Querweg.
Einkehr: Welschingen, Hegauhaus (RT Mo, Di), Hohentwiel, Singen.
Unterkunft: **Welschingen:** Mehrere, z.B. Pension Adler, Tel. +49 7733 8161. – **Hotel Hegauhaus:** Tel. +49 7731 44672, www.hotel-hegauhaus.de. – **Singen:** Mehrere, z.B. Hostel Art & Style, Tel. +49 7731 798 980, www.hostel-singen.de.
Einkauf: Welschingen, Singen.
Verkehrsmittel: Bahn von Engen, Welschingen und Mühlhausen nach Singen. Bus Weiterdingen–Singen.
Information: TI Singen, Tel. +49 7731 85-262, www.tourismus.in-singen.de.
Karten: K wie Etappe 34, LB wie Etappe 46.
Varianten: Sowohl der Hohenhewen (über Hewensteig) als auch der Hohenstoffeln (entlang der Pfaffwieser Straße) lassen sich ostseitig umgehen.



Durch Streuobstwiesen zum Hegaukreuz.

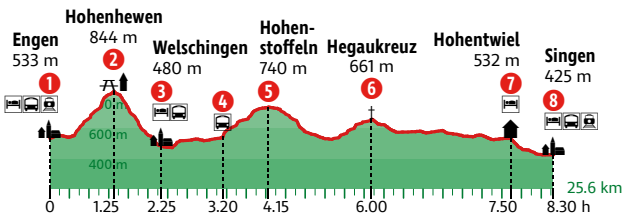
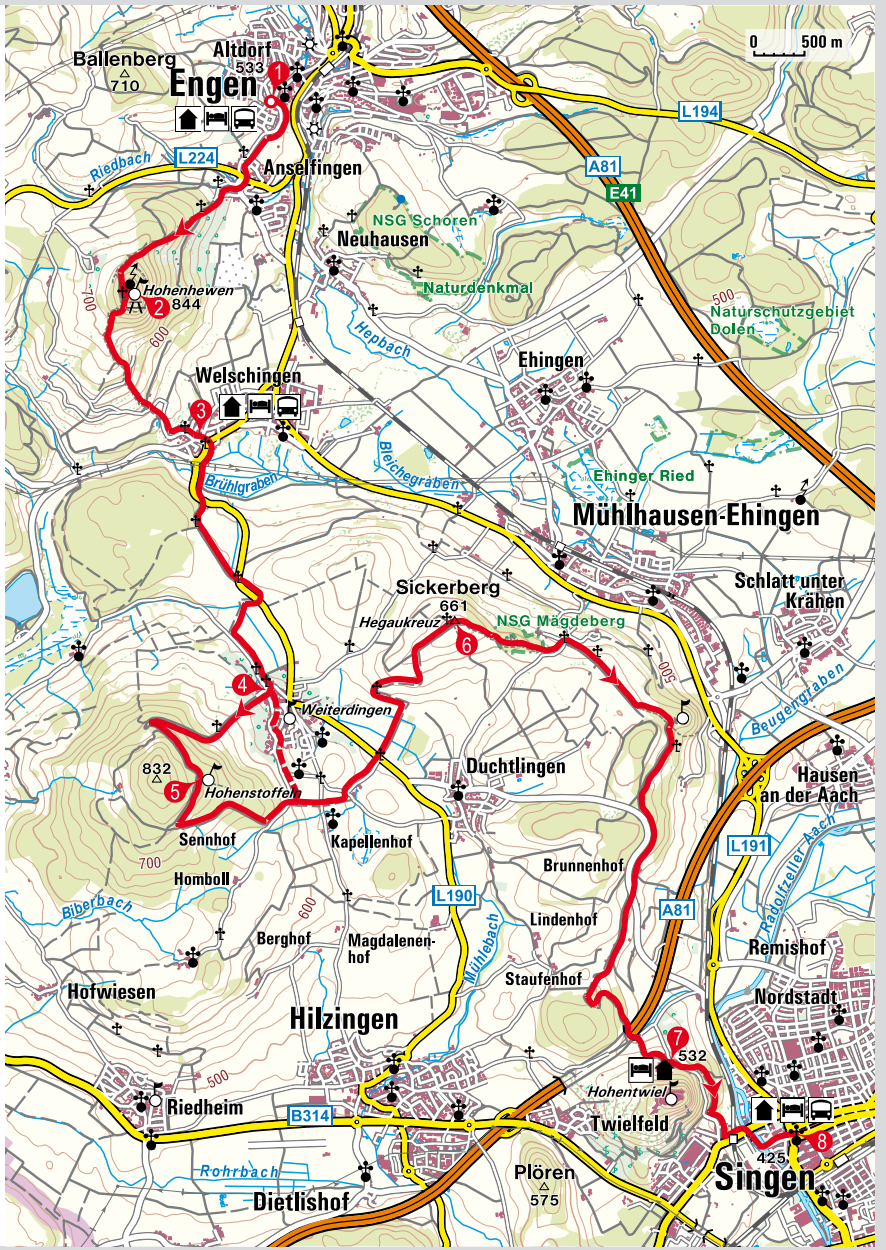
Unsere Etappe startet bei der Bushaltestelle Krankenhaus im Westen von **Engen** ❶, 533 m. Wir folgen der Goethestraße in Richtung des weithin sichtbaren Kegels des Hohenhewen nach Anselfingen. Nach dem Wanderparkplatz passieren wir eine Unterstandshütte. Wenig später teilt sich der Weg: Geradeaus führt uns der Aufstiegsweg ohne Richtungsänderungen hinauf zu einem Gedenkkreuz. Wer der Abzweigung nach links folgt, erreicht in wenigen Minuten den Aussichtsturm inmitten der Burgruine **Hohenhewen** ❷, 844 m.
Der stellenweise rutschige Abstieg führt anfangs durch Wald, bald jedoch mit schöner Aussicht auf den Hegau am Waldrand entlang und ohne markante Richtungsänderungen hinunter in die Rebengasse, der wir in den Ort **Welschingen** ❸, 480 m, folgen (Bäckerei und GH links, Bhf ca. 20 Min.). Richtung Süden gehen wir entlang der Landesstraße 190 zum Kreisverkehr und weiter zum Wanderparkplatz bei der Hohen Eiche. Hier zweigt unser Weg von der Straße ab und verläuft über Felder, kurz auch die Straße benützend, nach **Weiterdingen** ❹, 545 m. Ein Brunnen samt Rastbank markiert die Abzweigung unseres Aufstiegsweges, der anfangs etwas steiler einem asphaltierten Wirtschaftsweg folgt, im Wald jedoch gemächlicher an Höhe gewinnt (auf ca. 700 m Jagdhütte/Unterstand). Wir erreichen auf 740 m Seehöhe ❺ den für uns höchsten Punkt im Hang des **Hohenstoffeln**. Wieder bergab führt unser Weg durch den auf einer Lichtung gelegenen

ROTHER BERGVERLAG

entnommen aus dem Rother Wanderführer
Fernwanderweg E1 – Deutschland Süd
von Martin Marktl und Astrid Christ
ISBN 978-3-7633-4570-0

Vulkanerde scheint ein guter Dünger zu sein – unterwegs zum Hegaukreuz.

Sennhof und weiter durch Wald zum Wanderparkplatz im Tiefental. Wir biegen links ab und erreichen nach einem weiteren Wegweiser rechts das Gehöft Lochmühle, das wir links umgehen. Geradeaus wird erneut die Landesstraße gequert, anschließend führt uns ein sehr schöner Abschnitt durch Obstbäume hinauf zum **Hegaukreuz** 6, 661 m.

Wieder bergab passieren wir die Ruine Mägdeberg und gehen am Besucherparkplatz etwa 300 m links an der Straße entlang. Bald zweigen wir rechts ab und wandern anfangs bergauf über Felder mit Blick auf den Bodensee auf die Burgruine Hohenkrähen zu, biegen jedoch kurz vorher rechts ab und folgen dem Albert-Riesterer-Weg nach Süden. Eine Kommunalstraße führt uns links am Hegauhaus vorbei. In einer leichten Linkskurve gehen wir geradeaus auf den 593 m hohen Staufen zu.

Auf halber Höhe dreht sich unser Weg nach links und verläuft nahe am Tunnelportal der A 81 vorbei auf den 686 m hohen **Hohentwiel** zu. Am **Besucherzentrum** 7, 532 m, vorbei erreichen wir das Restaurant. Neben der Terrasse geht es anfangs über Stufen und weiter durch Wald hinunter an den Stadtrand von **Singen**, 425 m, wo wir von der Schaffhauser Straße durch den Stadtgarten ins **Zentrum** 8 gelangen.